


Staatl. anerkannte
Ausbildung



Systemisches Institut
München gGmbH



**Ausbildung
Psychologische*r Psychotherapeut*in
mit Vertiefung in Systemischer Therapie**

| Informationen | Curriculum | Kosten

INHALT



Systemisches Institut
München gGmbH

1	Unser Verständnis der Systemischen Therapie	4
2	Systemische Psychotherapie als Richtlinienverfahren	7
3	Das Ausbildungsinstitut	5
4	Ziel und Zielgruppe	6
5	Zulassung zur Ausbildung Psychologische/r Psychotherapeut*in mit Vertiefungsgebiet Systemische Psychotherapie	7
6	Bestandteile der Ausbildung – Ausbildungsordnung	7
7	Curriculum und Zeitplan der Ausbildung	11
8	Kursleitung, Dozent*innen und Supervisor*innen/ Selbsterfahrungsleiter*innen	13
9	Lehrmethoden und Vermittlung	15
10	Staatliche Prüfung	16
11	Ausbildungskosten	17
12	Bewerbungsverfahren und Anmeldung zum Bewerbungsgespräch	18
13	Informationsveranstaltung.....	23
14	Gruppengröße	23
15	Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF).....	23
16	Äquivalenzanerkennung von abgeschlossenen und zertifizierten Weiterbildungen (SG/DGSF) in Systemischer Therapie	23
17	Kooperationspartner*innen	24
18	Termine	24
19	Sonstiges	24
20	Kontaktformular, Anfragen	24
21	Impressum	25

1. Unser Verständnis der Systemischen Therapie

Systemische Therapie – seit Jahrzehnten bewährt! Der vft München lehrt systemische Therapie seit den 70er Jahren.

Nach mehreren Jahrzehnten der Bewährung für unzählige Selbstzahler*innen ist die Systemische Therapie endlich als Psychotherapieverfahren eine Pflichtleistung der Gesetzlichen Krankenkassen – zunächst für Erwachsene.

Hohe Effizienz

Systemische Therapie deckt den gesamten Bereich der psychischen Störungen ab. Mit den jetzt vom gemeinsamen Bundesausschuß verabschiedeten Rahmenbestimmungen werden ihr vergleichsweise kurze Behandlungszeiten zugetraut.

Systemisch

Im systemischen Ansatz wird von der Vorstellung ausgegangen, dass jeder Mensch Teil von Systemen ist. Solche Systeme sind beispielsweise die Familie, ein Team, eine Gruppe oder eine Institution. Die Menschen innerhalb dieser Systeme stehen miteinander in Beziehung und beeinflussen sich in ihrem Handeln und Verhalten gegenseitig. Ihr Verhalten ist vornehmlich aus den Beziehungen zu anderen Menschen zu erklären. Die Dynamik eines Systems lässt sich mit den Bewegungen eines Mobiles vergleichen. Kommt es an einer Stelle zu einer Veränderung, verändern sich auch die anderen Teile des Mobiles, vielleicht nur schwach an der einen Stelle, umso stärker an einer anderen.

Symptome und Probleme entstehen dann, wenn das Mobile oder das System ins Ungleichgewicht gerät oder an einer Stelle

erstarrt: Bewegung und Entwicklung werden blockiert. Möglicherweise kommt es auch zu „Ausweichbewegungen“ einzelner Teile, die als eigentlich subjektiv sinnvoller Ausdruck eines Problemlösungsversuchs Symptome an anderer Stelle hervorrufen können.

In diesem Fall ist es wichtiger, das ganze System auszuloten und ins Gleichgewicht zu bringen als zu versuchen, es nur partiell zu behandeln, bzw. die Symptomatik eines einzelnen Teils zu betrachten.

Diese Haltung spiegelt sich in unserem praxis-, lösungs- und kurzzeitorientierten Curriculum wider.

Wir vermitteln eher Methoden, die persönliches Wachstum unterstützen und Ressourcen stärken, als Störungsbilder abzuarbeiten.

Unsere systemischen Stärken

■ Praxisorientierung

Sie können lebendige Sitzungsmodelle studieren und üben diese in realitätsnahen Simulationen oder in Selbsterfahrung. So wird eine sofortige Umsetzung des Gelernten in Ihre berufliche Praxis möglich. Durch Miterleben von Sitzungen der Trainer*innen und Kolleg*innen erhalten Sie viele verschiedene Modelle aus der reichen systemischen Tradition.

■ Ressourcenorientierung

Die systemische Therapie mit ihrer ressourcenorientierten Perspektive widmet sich komplexen, vielseitigen und sich zum Teil gegenseitig verstärkenden Wechselwirkungen innerhalb des gesamten Bezugssystems. So können die Symptome besser



verstanden werden und familien- und lebensgeschichtlich eingeordnet werden. Wir wollen Ressourcen nutzbar machen für gesunde Veränderungen und persönliches Wachstum.

Das bedeutet für die angestrebten Genesungsprozesse, dass nicht nur die Ich- Stärkung einer Person gefördert, sondern die Familie oder ihr soziales Umfeld – physisch oder virtuell – zur Lösungsfindung miteinbezogen wird.

Im Therapie-Prozess reflektieren die Beteiligten Beziehungsmuster und unterschiedliche Sichtweisen aus deren Perspektiven. Auf diesem Weg können Veränderungen und Heilungsprozesse in Gang gesetzt und unterstützt werden. Vorhandene Fähigkeiten und Stärken von Einzelnen und von Systemen sind so für die Zusammenarbeit nutzbar. Wir gehen dabei – klassisch systemisch – von einer konstruktivistischen Welt-sicht aus, die besagt, dass jede Person eine subjektiv gültige Wahrnehmung ohne Kategorisierung in „richtig“ oder „falsch“ hat.

Wir als ressourcenorientierte Systemiker*innen versuchen den Menschen nicht zu vermitteln, was „besser“ ist, um sie dadurch zu verändern. Vielmehr gibt es das Angebot eines Raumes, in dem Veränderung in Richtung Entwicklung und somit auch Heilung stattfinden kann.

Dabei setzen wir verschiedene Fragetechniken sowie kreative Methoden ein – mit dem Ziel, neue Sichtweisen und somit Handlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Diese Techniken werden Sie in unserer Ausbildung kennenlernen.

■ Lösungsorientierung

Sie lernen lösungsorientiert zu arbeiten und die Ressourcen der Klient*innen und Systeme zu nutzen.

Überprüfbare Ziele und die Arbeit mit Lösungsvisionen sind wichtige Teile der kurzzeitorientierten Begleitung von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Institutionen.

■ Kurzzeitorientierung

Wir sind fest überzeugt: Systeme verändern sich in die gewünschte Richtung, je mehr wir die Lösungen in den Fokus rücken. Der Blick auf erreichbare Ziele und Visionen und die Aktivierung der eigenen Kräfte tragen dazu bei, dass oft sehr schnell eine nachhaltige Verbesserung stattfindet. So können wenige Sitzungen ausreichen, um große Veränderungen anzuregen.

■ Respekt und Wertschätzung

Respekt und Wertschätzung dem Menschen gegenüber gehören zur Grundhaltung in unserer therapeutischen Arbeit und unserer Lehrtätigkeit. Wir werden Ihnen für Ihre therapeutische Arbeit neue Impulse geben, mit Ihnen qualifiziert und humorvoll professionelle Weiterentwicklungen anstoßen und Ihre Energie und Arbeitszufriedenheit steigern.

■ Integrativer Ansatz

In unserer Ausbildung „Systemische Therapie“ verbinden wir die klassischen Schulen und Konzepte der systemische Therapie und Familientherapie, sowie die neueren Paradigmen des Lösungsorientierten und Narrativen Ansatzes mit moderneren Ansätzen einer integrativ-systemischen Therapie. Dabei werden auf hilfreiche Weise

Interventionen aus den anderen Psychotherapie- und Therapieverfahren integriert.

Unsere jahrzehntelange systemische Lehr- und Praxiserfahrung im Kontext DGSF-zertifizierter, systemischer Weiterbildungskurse kommen in diesem Curriculum zusammen, um Sie zur Approbation in Systemischer Psychotherapie zu führen.

Aus zahlreiche Grundideen erhielten wir Anregungen für unser Konzept:

- Arbeiten mit dem Lebensflussmodell und Integration hypno-systemischer Methoden:
Peter Nemetschek
- Klassische Familientherapie:
Watzlawick, H. Stierlin, MRI (Mental Research Institute, Palo-Alto)
- Prozessorientierte Ansätze:
Gestalttherapie, F. Pearls, Körperarbeit, Virginia Satir
- Strukturell-strategische Ansätze:
Haley, C. Madanes, M. Selvini-Palazzoli, S. Minuchin
- NLP-Ansätze:
Grinder, R. Bandler
- Hypnotherapeutische Ansätze:
H. Erickson, S. Gilligan, B. Trenkle, J. Zeig
- Neuere systemische Ansätze:
von Schlippe, G. Schmidt, M. Reinhard, M. Storch, J. Schweitzer, P. Nemetschek, F. Simon
- Supervision und Organisationsentwicklung:
K. Rappe-Giesecke, R. Königswieser, H. Brandau, T. Andersen, G. Fatzer, W. Ritscher





2. Systemische Psychotherapie als Richtlinienverfahren

Die Entscheidung des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie von 2008, Systemische Therapie als wissenschaftlich anerkannt einzustufen, hat den Weg frei gemacht für staatlich anerkannte Approbationsausbildungen mit dem Vertiefungsgebiet Systemische Therapie (Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeut*in (PP). Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat 2018 den Nutzen und die medizinische Notwendigkeit der Systemischen Therapie für Erwachsene bestätigt. Damit wurde die Systemische Therapie anerkanntes Richtlinienverfahren für Psychotherapie und somit auch sozialrechtlich anerkannt. Systemische Psychotherapie kann als Versicherungsleistung von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden und Psycholog*innen können eine Ausbildung zum/r Psychologische/n Psychotherapeut*in im Vertiefungsgebiet Systemische Therapie mit einer gesicherten Perspektive beginnen.

3. Das Ausbildungsinstitut

Der vft ist ein gemeinnütziger Verein, der 1978 gegründet wurde und seither in unterschiedlichen Feldern Weiterbildungen im systemischen Bereich anbietet. Insbesondere ist uns die Praxisorientierung und das auftragsorientierte Arbeiten sehr wichtig.

Ziel des Vereins ist es, die psychosoziale und psychotherapeutische Versorgung der Bevölkerung zu verbessern und zu diesem Zweck Aus- und Fortbildungen zu organisieren. Als Teilnehmer*in unserer Ausbildung kommen Ihnen über 40 Jahre Erfahrung zu

Gute. In bisher über 70 Weiterbildungsgruppen haben viele Kolleg*innen mit Freude, intensiv und professionell gelernt.

Der vft ist ein akkreditiertes Systemisches Institut in der Deutschen Gesellschaft für systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) und des Systemischen Verbundes.

Wir bieten Ihnen eine Vollzeitausbildung über mindestens drei Jahre zur Approbation als Psychologische*r Psychotherapeut*in.

4. Ziele und Zielgruppe

Ziel der Ausbildung ist die praxisnahe und patient*innenbezogene Vermittlung von Grundkenntnissen in wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und der vertieften Ausbildung in systemischer Therapie.

Wir wollen ihnen Systemisches Knowhow vermitteln und Sie bei der Umsetzung in therapeutisches Handeln unterstützen. Unser oberstes Ziel ist, dass Sie am Ende der Ausbildung mit Freude und Spass systemische Therapie anbieten können, für alle, die in ihrem Leben ein Stück professionelle Unterstützung suchen, also als Einzelpersonen, als Partner und/oder Familienmitglied.

In Gesetzessprache ausgedrückt: Grundlage der Ausbildungsordnung sind das Psychotherapeutengesetz (PsychThG) und die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische PsychotherapeutInnen (PsychTh-APrV). Auf der Grundlage dieser Ausbildung sollen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden, um

eigenverantwortlich und selbständig Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, durchführen zu können. Die Ausbildung dient als Voraussetzung zur Erlangung der Approbation als Psychologische/r Psychotherapeut*in für den Bereich systemische Therapie.

Unsere Ausbildung richtet sich an Personen mit einem Studienabschluss in Psychologie, die Systemische Psychotherapie lernen und anwenden wollen, um als künftige Psychotherapeut*innen in selbständiger Praxis oder angestellte Mitarbeiter*innen in klinischen oder sozialen Institutionen Therapieprozesse zu gestalten.

Die Ausbildung vermittelt den Ausbildungsteilnehmer*innen insbesondere die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die erforderlich sind:

1. in Diagnostik von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist
2. bei der Therapie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen unter Berücksichtigung der ärztlich erhobenen Befunde zum körperlichen Status und der sozialen Lage der Patient*innen auf den wissenschaftlichen, geistigen und ethischen Grundlagen der Psychotherapie eigenverantwortlich und selbstständig handeln zu können.

5. Zulassung zur Ausbildung

Die Aufnahme von Auszubildenden erfolgt in Anlehnung an § 5 „Ausbildung und staatliche Prüfung“ des PsychThG.

Vorbehaltlich der Prüfung durch das Landesprüfungsamt der Regierung von Oberbayern können die folgenden Abschlüsse die Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin oder zum Psychologischen Psychotherapeuten erfüllen.

Voraussetzung für den Zugang zu einer Ausbildung zum/r Psychologische/n Psychotherapeut*in sind

A: Abschlüsse im Inland

ein erfolgreicher Abschluss im **Diplomstudiengang Psychologie** einschließlich des Prüfungsfaches „Klinische Psychologie“ an einer Universität oder gleichstehenden Hochschule

oder

ein erfolgreicher Abschluss im **Masterstudiengang Psychologie** oder in **Klinischer Psychologie** an einer Universität oder einer gleichstehenden Hochschule, **aufbauend auf einen Bachelor in allgemeiner Psychologie** mit insgesamt mind. 9 ECTS in Klinischer Psychologie. Das Fach Klinische Psychologie muss geprüft worden sein. Liegt dem Master ein Bachelor in Psychologie an einer Fachhochschule zugrunde, muss die Prüfung im Fach Klinische Psychologie unbedingt im Masterstudiengang erfolgt sein. Zudem muss die inhaltliche Äquivalenz des Studiums zur Rahmenordnung für den Diplomstudiengang Psychologie (2002) nachweislich gegeben sein.



B: Andere Abschlüsse

eine Bescheinigung über eine gleichwertige Ausbildung nach §5 Abs. 2 Nr. 1 b oder c des Psychotherapeutengesetzes.

6. Bestandteile der Ausbildung - Ausbildungsordnung

gemäß der Ausbildungsordnung PsychThG und PsychTh-APrV - Systemische Vertiefung

Die Ausbildung umfasst mindestens 4200 Ausbildungsstunden und besteht aus einer praktischen Tätigkeit, einer theoretischen Ausbildung, einer praktischen Ausbildung mit Krankenbehandlungen unter Supervision sowie Selbsterfahrung, welche die Ausbildungsteilnehmer*innen zur Reflexion eigenen therapeutischen Handelns befähigt.

Sie schließt mit Bestehen der staatlichen Prüfung ab.

6.1. Theoretische Ausbildung

Die Theorie- und Praxisseminare umfassen einen Umfang von insgesamt mindestens 600 Stunden. Wir verbinden praxisnah Theorie, Selbstreflexion, praktische Übungen und Fallvignetten. Unsere Trainer*innen demonstrieren Sitzungen beispielhaft, liefern Handouts zu den Sitzungen und bieten Gelegenheiten, sich selbst auszuprobieren. Dies ermöglicht einen effektiven Praxistransfer der Inhalte!

Das Curriculum setzt sich aus den psychotherapeutischen Grundkenntnissen (200 Stunden) sowie aus den Inhalten der vertiefenden Ausbildung in Systemischer Psychotherapie (400 Stunden) zusammen. Genauere Inhalte finden Sie in unserem nachfolgenden Curriculum.

Unsere Seminare finden über einen Zeitraum von 3 Jahren (Vollzeitausbildung) in Blöcken von 1 bis 5 Tagen statt, hauptsächlich in 2-Tagesseminaren. Wir versuchen, mehrheitlich Seminare an Freitagen und Samstagen anzubieten.

Die maximale Teilnehmer*innenzahl einer Gruppe ist auf 15 Personen begrenzt.

Die Teilnahme an den einzelnen Blockseminaren wird im Studienbuch per Unterschrift der Kursleiter*innen abgezeichnet. Seminare können ohne Mehrkosten nachgeholt werden. Es ist die Aufgabe der Teilnehmer*innen rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, dass diese Seminare nachgeholt werden.

6.2. Praktische Tätigkeit

Ab Beginn des Ausbildungsvertrages können Sie mit der Praktischen Tätigkeit (PT1 oder PT2) starten. Wir bieten ein breites Spektrum an Kliniken als Kooperationspartner. Selbstverständlich gibt es auch die Möglichkeit, individuelle Kooperationsverträge zu schließen.

Die praktische Tätigkeit dient dem Erwerb praktischer Erfahrungen in der Behandlung von Störungen mit Krankheitswert im Sinne des § 1 Abs. 3 Satz 1 des PsychThG sowie von Kenntnissen anderer Störungen, bei denen Psychotherapie nicht indiziert ist. Sie steht unter fachkundiger Anleitung und Aufsicht (Supervision).

Die praktische Tätigkeit umfasst mindestens 1.800 Stunden und ist in Abschnitten von jeweils mindestens drei Monaten abzuleisten.

Hiervon werden mind. 1.200 Stunden in einer stationären psychiatrischen Einrichtung

durchgeführt, die im Sinne des ärztlichen Weiterbildungsrechts zur Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie zugelassen ist oder die von der zuständigen Landesbehörde als gleichwertig anerkannt wird.

Die weiteren mind. 600 Stunden können auch an einer von einem Sozialversicherungsträger anerkannten Einrichtung der psychotherapeutischen oder psychosomatischen Versorgung, in der Praxis eines Arztes/Ärztin mit einer ärztlichen Weiterbildung in der Psychotherapie oder eines Psychologische/n Psychotherapeut*in absolviert werden.

Während der praktischen Tätigkeit in der psychiatrischen klinischen Einrichtung sind die Ausbildungsteilnehmer*innen jeweils über einen längeren Zeitraum an der Diagnostik und der Behandlung von mindestens 30 Patient*innen beteiligt.

Es sollen mehrheitlich Teile der Familie oder andere Sozialpartner*innen der Patient*innen in das Behandlungskonzept einbezogen sein.

Der Ausbildungsteilnehmer*in hat dabei Kenntnisse und Erfahrungen über die akute, abklingende und chronifizierte Symptomatik unterschiedlicher psychiatrischer Erkrankungen zu erwerben sowie die Patient*innenbehandlungen fallbezogen und unter Angabe von Umfang und Dauer zu dokumentieren.

Wichtig ist außerdem, dass nur jene Tätigkeiten anerkannt werden können, die im Rahmen eines Ausbildungsvertrages mit einem Ausbildungsinstitut stattfinden (oder vorab von der Regierung anerkannt wurden.)

Wir stellen Ihnen zu Beginn der Ausbildung eine Übersicht unserer kooperierenden psychiatrischen Einrichtungen zur Verfügung. Die Kliniken gestalten das Auswahlverfahren und entscheiden über die Vergabe eines Platzes. Sofern andere Einrichtungen den gesetzlichen Bestimmungen (siehe Psychotherapeutengesetz) entsprechen, gehen wir gerne Kooperationen ein, die von Ihnen präferiert werden.

6.3. Praktische Ausbildung unter Supervision

600 Stunden werden in unserer Institutsambulanz oder in kooperierenden Lehrpraxen/Kliniken und unter Supervision absolviert. Es sind mindestens sechs Patient*innenbehandlungen sowie diesbezüglich mindestens 150 Supervisionsstunden durchzuführen (gemäß § 4 PsychTh-APrV).

Die Supervisionsstunden sind bei mindestens drei Supervisor*innen abzuleisten und auf die Behandlungsstunden regelmäßig zu verteilen.

Die Ausbildungsteilnehmer*innen haben während der praktischen Ausbildung mindestens sechs anonymisierte Falldarstellungen (gemäß wissenschaftlicher Erkenntnisse, Diagnostik, Indikationsstellung, Evaluation der Therapieergebnisse) über eigene Patient*innenbehandlungen, die unter Supervision stattgefunden haben, zu erstellen.

6.4. Selbsterfahrung

Selbsterfahrung heißt bei uns, lösungsorientiert die persönlichen und vor allem therapeutischen Stärken zu entdecken, auszubauen und diese nutzen zu können, ganz im Sinne von Virginia Satir, Steve De Shazer, Insoo Kim Berg, Ben Furmann etc.



Die Selbsterfahrung umfasst mindestens 120 Stunden (gemäß § 5 PsychTh-APrV).

Die Selbsterfahrung findet im Rahmen des Curriculums bei von der Ausbildungsstätte anerkannten Selbsterfahrungsleiter*innen in einer geschlossenen Gruppe statt. Es darf keine verwandtschaftliche Beziehung und kein wirtschaftliches oder dienstliches Abhängigkeitsverhältnis zwischen Selbsterfahrungsleiter*innen und Ausbildungsteilnehmer*in bestehen.

Einzelne Seminare finden zur Unterstützung der intensiven Auseinandersetzung mit der eigenen Person in einem Seminarhaus statt. Unterkunft und Verpflegung ist vor Ort von den Teilnehmer*innen selbst zu bezahlen.

6.5. Gruppen- und Einzelsupervision

Im Rahmen der praktischen Ausbildung sind mindestens 150 Stunden Supervision nachzuweisen, von denen mindestens 50 Stunden als Einzelsupervision (nach jeder vierten Therapiestunde) und 100 Stunden als Gruppensupervisionen stattfinden.

Die Supervisionseinheiten unterstützen die Ausbildungsteilnehmer*innen im Transfer systemischer Methoden in die Praxis und helfen Diagnose-, Behandlungs- und Abrechnungskompetenz zu entwickeln. Sie sind bei mindestens drei Supervisor*innen abzuleisten und auf die Behandlungsstunden regelmäßig zu verteilen. Die Gruppensupervisionen sollten mit maximal vier Teilnehmer*innen stattfinden.

Die Supervisionen werden zum einen von vft-Lehrsupervisor*innen durchgeführt und zum anderen von kooperierenden Systemischen Supervisor*innen, welche die entsprechenden

Qualifikationsanforderungen dafür erfüllen. Es ist daher unter Umständen auch möglich, dass die Auszubildenden eine wohnortnahe Lehrsupervision wahrnehmen können.

Zur Anerkennung der Supervision ist ein Kooperationsvertrag zwischen kooperierendem Lehrsupervisor*in und dem vft-Ausbildungsinstitut notwendig.

6.6. Freie Spitze / Wahlpflichtangebot

Bei uns können sie die „Freie Spitze“ im Rahmen der Ausbildung durch Interventions-„Peergruppe“, Sitzungsvor- und Nachbereitung sowie Dokumentation der Sitzungsgut abdecken. Hierfür dokumentieren Sie die wichtigsten Prozesse dokumentieren für Therapieverlauf und Kassenabrechnung.

Formal umfasst die sogenannte „Freie Spitze“ zusätzliche nicht festgelegte 930 Stunden und dient der Vertiefung von Wissen und Fähigkeiten bezüglich des psychotherapeutischen Arbeitens.

Das Wahlpflichtangebot umfasst im vft:

Selbstorganisierte Studiengruppe/ „Peergruppe“	180 Std.
Vor- und Nachbereitung der Behandlungsstunden	160 Std.
Dokumentation der Behandlungen/ Falldokumentationen	90 Std.
Literaturstudium	250 Std.
Vorbereitung Abschlussprüfung, Evaluation	150 Std.

Zudem können weitere Stunden der freien Spitze verwendet werden für:

Fakultative Zusatzseminare/Workshops des vft (mit zusätzlichen Kosten verbunden)

Besuche von Kongressen und Tagungen (nach Antrag)

Überhang aus der Praktischen Ausbildung/ zusätzliche Behandlungsstunden

Überhang aus der Praktischen Tätigkeit

7. Curriculum und Zeitplan der Ausbildung

Curriculum der theoretischen Ausbildung

Das Curriculum (gemäß der Ausbildungsordnung PsychThG und PsychTh-APrV –Systemische Vertiefung) umfasst insgesamt 600 Stunden „Theorie“ (200 Std. Grundkenntnisse, 400 Std. Vertiefte Ausbildung) und 120 Std. Selbsterfahrung.

In unserem Ausbildungscurriculum spiegeln sich 45 Jahre Weiterbildungserfahrung wider.

Wir versuchen den systemischen Therapieprozess, Auftragsklärung, handhabbare Therapieziele festlegen, Genogramm erstellen und damit Arbeiten, Veränderungen einleiten und ins Tun umsetzen, Ressourcenaktivierung, Einordnung in eigene biographische (Beziehungs-) Erfahrungen, Erweiterung des Systems (Paar- und Gruppen, Mehrgenerationen), Rückfallprophylaxe und Abschluss, auch in der Abfolge unserer Theoriebausteine zu berücksichtigen:

Wir bilden klassisch systemisch aus. Unsere Orientierung liegt auf dem persönlichen Wachstumsprozess. Integriert haben wir dabei Bindungs- und Beziehungsentwicklung sowie Videofeedback als effektive Methoden, um Veränderungen zu unterstützen. Daneben vermitteln wir, wie gesetzlich gefordert, Hintergrundwissen über Psychopharmakologie, Juristische Grundlagen, Dokumentation und Abrechnung sowie andere Psychotherapieformen, klassische ICD-11-Diagnostik, um Sie für die Abschlussprüfung vorzubereiten.

Die Inhalte im Einzelnen

- Einführungsseminar
- Systemische Auftragsklärung, handhabbare Therapieziele, Reframing
- Geschichte und klinisch-empirische Befunde zu wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren
- Systemische Fragetechniken, Therapeutische Haltung
- Systemdiagnostik
- Genogramme und Genogrammarbeit
- Krankheitslehre ICD-10/ICD-11 Überblick, symptomspezifisches Wissen, Psychotherapieforschung
- Systemische Entwicklung – Das Lebensflussmodell
- Entwicklungsdynamik über die Lebensspanne, systemische Krisen und Intervention, auch geschlechtsspezifisch
- Bindung über die Lebensspanne
- Selbsterfahrung – Beziehungsbotschaften konstruktiv nutzen
- Systemische Behandlungstechniken - Systemische Skulpturarbeit
- Prozessbegleitung: Therapeut*innen-Patient*innen-Beziehung im Therapieprozess, Kasuistiken
- Psychopharmakologisches Wissen für Psychotherapeut*innen
- Systemische Behandlungstechniken: Ego States, Mentalisieren, Embodiment Techniken
- Körperorientierte systemische Behandlungstechniken
- Juristische Kenntnisse für Psychotherapeut*innen; allgemeine, berufsrechtliche und ethische Regeln psychotherapeutischen Verhaltens
- Ethische Grundlagen
- systemische Behandlungstechniken speziell für Familien mit Kindern und Jugendlichen



- systemische Behandlungstechniken bei Ambivalenzen
 - Selbsterfahrung – Familienrekonstruktion
 - Systemische Paartherapie-Partner*in-Seminar
 - Systemische Sexualtherapie
 - Systemisches Fallseminar – Systemische Elemente selbst anwenden – Videofeedback
 - Trauma, PTBS, Belastungsstörungen, im systemischen Kontext
 - Krisenintervention, Suizidalität
 - Dokumentation von Behandlungen
 - Methoden und differenzielle Indikationsstellung – Schulenübergreifendes Wissen
 - Selbsterfahrung, Weiterentwicklung der professionellen Persönlichkeit – Therapie-Live-Sitzungen
 - Metaperspektive – therapeutische Entscheidungen, therapeutische Beziehung im Behandlungsprozess
 - Abschluss, Abschied, Therapieende
- Aus allen Seminaren werden kontinuierlich Prüfungsfragen gesammelt und stehen zu Ihrer Verfügung.

Zeitplan



8. Ausbilder*innen

Das Ausbildungsteam des vft setzt sich aus einem multi-professionellen Team zusammen.

Verantwortlich für die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Ausbildung von Psychologischen Psychotherapeut*innen sind:

Sabine Schreiber | Dipl.-Psych., PP (Systemische Therapie), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin und Supervisorin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie (DGSF) und Beratung (DGSF), Lehrende für Systemische Supervision (DGSF) und Coaching (DGSF). Seit 1999 Mitarbeit im Institut. Mehrjährige Tätigkeit an einer Familienberatungsstelle, Praxis für Psychotherapie, Einzel-, Paar und Familientherapie, Supervision und Coaching in München, Lehr- und Fortbildungstätigkeit

Dr. Michael Schieche | Dipl. Psych., PP (Systemische Therapie), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Lehrender für Systemische Therapie (DGSF) und Beratung (DGSF), Lehrender für Systemische Supervision (DGSF). Seit 2001 Mitarbeit im Institut. Langjährige Tätigkeit an einer Fachambulanz am Kinderzentrum München, Praxis für Psychotherapie, Einzel-, Paar und Familientherapie, Supervision und Coaching in München, Lehr- und Fortbildungstätigkeit.

Dr. Lisa Huber-Flammersfeld | Dipl. Psych., systemische Therapeutin (DGSF). Seit 2001 Mitarbeit im Institut. Mehrjährige Tätigkeit in Ambulanz der Fachklinik für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des BKH Passau, mehrjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin

am Institut für Medizinische Psychologie der LMU München, Projektleiterin an verschiedenen Instituten, Praxis für Einzel-, Paar und Familientherapie, zertifiziert in Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®), SAFE®-Mentorin.

Kursleitungen Lehre

Dr. Astrid Dobmeier | Kommunikationswissenschaftlerin. Systemische Beraterin, Therapeutin, Coach und Supervisorin (DGSF). Eigene Praxis für Systemische Einzel-, Paar-, Familienberatung und Coaching sowie OE, Change Management. Supervision in Großkonzernen, Start-ups und psychosozialen Einrichtungen. Seit 2012 Lehrbeauftragte für Systemisches Coaching und Organisationsberatung, 20 Jahre Unternehmens-, Team- und Führungserfahrung.

Prof. Dr. med. Hans Grabe | Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie und Psychotherapie und Direktor der Klinik an der Universitätsmedizin Greifswald. Schwerpunkt: Psychiatrische Krankheitsbilder.

Erhard Grünauer | Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT, systemische Therapie), syst. Familientherapeut, Ausbildung in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie, Weiterbildung in Gestalttherapie für Kinder und Jugendliche. Seit 1995 Sozialpädiatrisches Zentrum Coburg.

Dr. Lisa Huber-Flammersfeld | Dipl. Psych., systemische Therapeutin (DGSF). Verantwortlich für die Ausbildungsstätte und Kursleitung Lehre.



Juliane Kellerer | Ergotherapeutin, HP Psychotherapie, Systemische Paar- und Familientherapeutin (vft). Mehrjährige Tätigkeit in der Heckscher Klinik, seit 2014 selbständig in eigener Praxis als Ergotherapeutin und Systemische Paar- und Familientherapeutin. Kooperationspartnerin von Frühförderstellen, Kindergärten und einer heilpädagogischen Tagesstätte.

Alexandra Mair | Erzieherin, Heilpädagogin, System. Einzel-, - Paar – und Familientherapeutin (DGSF). Langjährige Leitungstätigkeiten in heilpädagogischen Einrichtungen. Auslandstätigkeit an der Dominican University Chicago, mit dem Schwerpunkt Familientherapie, SAFE-Mentorin und Triple P Trainerin. Seit 2009 tätig in einer Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien.

Gabi Mayer-Gaub | Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Europ. Zertifikat für Psychotherapie (EAP), Paar- und Familientherapeutin, system. Supervisorin, system. Lehrtherapeutin (DGSF), Auslandsaufenthalte in den USA, Fortbildungen am MRI, Palo Alto in Familientherapie und EMDR. Seit 1988 freiberuflich tätig in Paar- und Familientherapie, Fortbildungen, Erwachsenenbildung und Systemischer Supervision.

Frank Opderbeck | Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT, Systemische Therapie), Verhaltenstherapeut, Klinischer Psychologe, systemischer Paar- und Familientherapeut (vft), Ausbildung in Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie. Langjährig tätig in einer Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Psychotherapeut in der stationären Psychosomatik, psychologische Leitung diabetologische Fachklinik.

Tanja Schatzl | Erzieherin, Heilpädagogin, Systemische Dozentin (DGsP), systemische Supervisorin und Coach (vft), Organisationsentwicklung (vft), Erwachsenenbildnerin (Zertifikatslehrgang FH), Hoch- und Niedrigseilgarten-Trainerin. Tätigkeiten im Bereich der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (stationär, teilstationär und ambulant), Leitung eines Fortbildungsinstitutes der Rummelsberger Diakonie, Dozentin und Schulleiterin an einer Fachakademie für Heilpädagogik, freiberufliche Trainerin und Supervisorin.

Dr. Michael Schieche | Dipl. Psych., PP (Systemische Therapie), verantwortlich für die Ausbildungsstätte, Selbsterfahrungsleiter

Sabine Schreiber | Dipl.-Psych., PP (Systemische Therapie), verantwortlich für die Ausbildungsstätte, Selbsterfahrungsleiterin

Prof. Dr. Christof Stock | Fachanwalt für Medizin- und Verwaltungsrecht, Professor an der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Aachen. Lehrgebiet: Sozial-, Verwaltungs- und Medizinrecht. Mitglied des Ethikbeirates der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF).

Susanne Wegner | Dipl.-Soz.päd., systemische Familientherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Systemische Dozentin (DGsP), Lehrtherapeutin für systemische Beratung und Familientherapie (DGSF), hypnosystemische Weiterbildung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (MEG), Familienmediation (bke). Tätigkeit in Psychologischer Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Gewaltpräventionsprojekt für Grundschulen, eigene Praxis.

Prof. Dr. rer. soc. Marc Weinhardt | syst. Familientherapeut. Professur für Psychosoziale Beratung, Evangelische Hochschule Darmstadt

Jörg Zerban | Dipl.-Psychologe, PP (VT, Systemische Therapie), Paar- und Familientherapeut, Supervisor (BDP), system. Lehrtherapeut (DGSF). Sechs Jahre Arbeit in Heilpädagogischen Einrichtungen, mehrjährige Leitung einer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien. Mitarbeit in einer Kinderchirurgischen Intensivstation zur Trauma- und Schockbehandlung von brandverletzten Kindern und deren Familien, Zusammenarbeit mit der Zeitschrift ELTERN. Niedergelassen in freier Praxis seit 1992.

Supervisor*innen und Selbsterfahrungsleiter*innen

Erhard Grünauer | Dipl.-Psychologe, PP (VT, systemische Therapie), Kursleitung Lehre.

Dr. Michael Krüger | Facharzt für Psychiatrie & Psychotherapie, Facharzt für

Psychosomatische Medizin, Facharzt für Kinder & Jugendpsychiatrie & Psychotherapie, Privatpraxis, Chefarzt Fachklinik für Psychosomatik, Bad Endorf

Frank Opderbeck | München, Dipl.-Psychologe, PP (VT, Systemische Therapie), Kursleitung Lehre.

Dr. Michael Schieche | Dipl. Psych., PP (Systemische Therapie), verantwortlich für die Ausbildungsstätte, Kursleitung Lehre.

Sabine Schreiber | Dipl.-Psych., PP (Systemische Therapie), verantwortlich für die Ausbildungsstätte, Kursleitung Lehre

Jörg Zerban | Dipl.-Psychologe, PP (VT, Systemische Therapie), Kursleitung Lehre.

Die Qualifikationen der Ausbilder*innen entspricht der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Psychologische Psychotherapeuten (Psychopath-AprV).

Der Pool der Ausbilder*innen wird regelmäßig aktualisiert.





9. Lehrmethoden und Vermittlung

Alle Module werden von erfahrenen Dozent*innen, Supervisor*innen und Selbsterfahrungsleiter*innen mit umfassender Vernetzung in der systemischen Fachwelt geleitet. Der vft selbst arbeitet überregional und international/interkulturell, u.a. in Luxemburg, Mongolei, Slowenien. Die Lerninhalte werden praxis-, lösungs- und ressourcenorientiert entsprechend der Bedürfnisse der Teilnehmer*innen vermittelt. Die Orientierung ist angelehnt an die konkrete Therapiepraxis und die Vermittlung praxisrelevanter Inhalte. I

Das Curriculum wird ergänzt durch externe Dozenten, die Fachgebiete wie Psychopharmakologie, klassische ICD-10/ICD-11 Diagnostik, Juristisches und andere Psychotherapieverfahren (VT, TP) gut vermitteln können.

Sie lernen unterschiedlichste Methoden, erleben die konkrete Umsetzung dieser Methoden durch beispielsweise SitzungsDemonstrationen der Ausbilder*innen. Anschließend vertiefen Sie Ihr Wissen durch das Üben in Kleingruppen, Live-Sitzungen und Selbsterfahrung etc. Darüberhinaus erhalten Sie umfangreiche Handouts und Literaturhinweise.

Zudem bilden Sie selbstorganisierte Intervisiongruppen im Rahmen der „freien Spitze“, in denen Sie die Lerninhalte vertiefen können.

Zusammen mit dem prozessorientierten Curriculum und dem festen Trainerstamm bieten wir Ihnen die Möglichkeit stringent aufbauend prozessorientiert zu lernen.

10. Staatliche Prüfung

Am Ende der Ausbildung findet die staatliche Prüfung statt. Diese umfasst einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die Prüfung wird vor einer staatlichen Prüfungskommission abgelegt. Diese besteht aus mindestens 4 Personen, von denen zwei keine Lehrkräfte der Ausbildungsstätte sein dürfen, an der die Ausbildung durchgeführt wurde. Der oder die Selbsterfahrungsleiter*in des Prüflings darf nicht der Prüfungskommission angehören. Die schriftliche Prüfung findet in Form einer zweistündigen Klausur statt und beinhaltet die Grundkenntnisse in den wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren (§ 16, Abs. 1 PsychTH-APrV; siehe www.impp.de). Die mündliche Prüfung besteht aus einer halbstündigen Einzel- und einer zweistündigen Gruppenprüfung von bis zu vier Personen. Für die staatliche Prüfung wird vom Vorsitzenden der Prüfungskommission gemäß §18 PsychTh-AprV eine Gesamtnote festgelegt.

Ein Institutszeugnis wird am Ende der Ausbildung gesondert ausgehändigt und stellt ein Abschlusszertifikat zur erfolgreichen Teilnahme dar, wenn alle Ausbildungsteile vollständig absolviert wurden.

Zudem müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Ordnungsgemäß geführtes Studienbuch
- praktische Tätigkeit im Umfang von 1.800 Stunden.
- Dokumentation von 6 eigenen Patient*innenbehandlungen, die unter Supervision stattgefunden haben und von der Ausbildungsstätte angenommen wurden.
- Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Abschlussprüfung.

Nachweise zur Erlangung des Abschlusszertifikats können bis 2 Jahre nach Beendigung des jeweiligen Ausbildungsganges eingereicht werden. Auf begründeten Antrag ist eine Verlängerung möglich. Eine Teilnahmebescheinigung kann bei Absolvierung und Nachweis der theoretischen Ausbildung erteilt werden.

Die Kriterien für die Zulassung zur staatlichen Prüfung sind in §7 PsychTh-APrV, die Modalitäten der Prüfung in §§7-18 PsychTh-APrV geregelt.

Die Modalitäten der staatlichen Prüfung (Zulassung zur Prüfung, staatliche Prüfung, Prüfungskommission, Ablauf und Bedingungen der mündlichen und schriftlichen Prüfung, Approbationserteilung, Berufserlaubnis und Anpassungsmaßnahmen)

können Sie ausführlich in den § 7-18 der PsychTh-APrV entnehmen.

Nach erfolgreichem Bestehen der Abschlussprüfung kann beim Landesprüfungsamt ein Antrag auf Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP) gestellt werden (§ 19 PsychTh-APrV). Dies birgt die Erlaubnis mit Erwachsenen und deren Angehörigen psychotherapeutisch zu arbeiten.

Als prozess- und wachstumsorientiertes Institut verzichten wir auf eine Zwischenprüfung. Unsere Ausbildungsteilnehmer*innen stehen mit uns in enger Verbindung bzgl. des Stands ihrer theoretischen und praktischen Ausbildung im Rahmen der Seminare. Ein Rückkopplungsprozesse in Ihrer Entwicklung mit unsere Ausbildungsleiter*innen ist obligatorisch.





11. Ausbildungskosten

Aufstellung der Kosten/Gebührenordnung

Stand Juli 2020

Die Ausbildung umfasst insgesamt mind. 4.200 Stunden, davon sind mind. 970 Stunden kostenpflichtig. Darin sind bei uns 150 Stunden Supervision (Einzel- und Gruppensupervision) enthalten.

Achtung: Dies ist nicht bei allen Instituten so. Wenn die 150 Std. Supervisions-Kosten nicht im Ausbildungspaket integriert sind, kommen u.U. Zusatzkosten von über 7.000 Euro dazu!

Ausbildungsbestandteile	Lehreinheiten	Kosten
Aufnahme und Bewerbungsgespräch		
Theoretische Ausbildung	603	
Selbsterfahrung in der Gruppe	120	
Supervision in der Gruppe	120	
einzeln	50	
Summe Lehreinheiten	873	
Abschlussgebühr		
Gesamtkosten*		22.810,- €

* Es gelten die bei Vertragsabschluss gültigen Preise!

Die Zahlungen gliedern sich auf wie folgt:

Anfangszahlung bei Ausbildungsstart:		1.900,00 €
	34 Monate á	615,00 €

Supervisionskosten sind in den Gesamtkosten enthalten.

Sie haben in der zweiten Hälfte der Ausbildung Einnahmen aus Ihrer Arbeit in der Institutsambulanz.

Die einzige zusätzliche Aufwendung für Sie: Im Seminarhaus ist Unterkunft und Verpflegung vor Ort von den Teilnehmer*innen selbst zu zahlen.

Institutsambulanz: Die Ermächtigung als Institutsambulanz liegt vor, so dass eine Verrechnung der geleisteten Therapiestunden über die Ambulanz erfolgen kann. Damit reduzieren sich die Ausbildungskosten ganz erheblich, eine Refinanzierung der Ausbildung ist in weiten Teilen gegeben.

Bei einer Ausbildungsverlängerung über die 3 Jahre hinaus in Bezug auf die abzuleistenden Praxisstunden mit Supervision fällt pro Halbjahr eine Verwaltungsgebühr von 300,- Euro an.

Eventuell fallen zusätzliche Prüfungsgebühren auf staatlicher Ebene an.

12. Bewerbungsverfahren und Anmeldung zum Bewerbungsgespräch

1. Teilnahme an einer Informationsveranstaltung (Informationsgespräch oder Infoabend (kostenfrei))

2. Bewerbung in schriftlicher Form an den vft mit folgenden Unterlagen:

➔ Anmeldung zum Bewerbungsgespräch mit (nebenstehendem) Formblatt

➔ Motivationsschreiben:

- Was motiviert Sie zur Teilnahme an gerade dieser Ausbildung?
- Vorerfahrung in Beruf, Beratung, Therapie, Familienarbeit
- Einschätzung eigener Qualitäten, Stärken und Schwächen
- Eindruck über Herkunftsfamilie und aktuellen Stand
- Einschätzung persönlichen Entwicklungsbedarfs
- evtl.: eigene Therapie und damit verbundene Erfahrungen
- Krisenzeiten und Krankheiten – und wie sie diese gemeistert haben
- Erfahrung Selbsterfahrungsgruppen, Meditation oder ähnlichem
- Was ist Ihnen in der Gruppe wichtig und was können Sie einbringen in eine Gruppe
- momentane Lebenssituation

➔ amtliche Unterlagen

- Tabellarischer Lebenslauf mit beruflicher Entwicklung

- Lichtbild
- amtlich beglaubigte Kopie der Diplomurkunde und des Diplomzeugnisses, bzw. Masterabchlusses (Klinische Psychologie)
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verwendet. Dafür brauchen wir ihre Zustimmung auf der Anmeldung zum Bewerbungsgespräch.

3. Einladung zum Bewerbungsgespräch und Führung des Gesprächs

4. Auswahl der Bewerber*innen durch den Bewerbungsausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus einem Mitglied der Ausbildungsstättenleitung, der Kursleitung und einer weiteren Person aus dem Team der Dozent*innen. Entscheidung zur Zulassung oder Ablehnung durch den Bewerbungsausschuss durch einstimmigen Beschluss

5. Mitteilung an den Bewerber*in.

Bei Ablehnung unter Angabe der Gründe.

6. Ausbildungsvertrag wird abgeschlossen. Zusendung des (2-fachen) Vertrages durch das Sekretariat. Rücksendung des Vertrages durch den/die Auszubildenden.

Bei Unklarheiten und für Spezialfälle (Abschlüsse Fernuniversität etc.) sprechen Sie uns an. Sie können sich mit uns oder direkt mit der Regierung von Oberbayern in Verbindung setzen.



Anmeldung zum Bewerbungsgespräch für die Ausbildung zur/m Psychologische/r Psychotherapeut*in in Systemischer Psychotherapie

Name / Vorname

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Ort

Telefon (privat)

E-Mail (privat)

Beruf / Tätigkeit

Dienstliche Anschrift

Telefon (dienstlich)

E-Mail (dienstlich)

Den Infoabend im **vft** habe ich am _____ besucht.

Hiermit melde ich mich verbindlich für ein Bewerbungsgespräch für die Ausbildung zur/m Psychologischen Psychotherapeut*in in Systemischer Psychotherapie an.

Meine Bewerbungsunterlagen schicke ich zeitgleich mit dieser Anmeldung zu.

Ort / Datum

Unterschrift

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz zur Datenerhebung und -weitergabe.
Diese Zustimmung ist für eine Zusammenarbeit zwingend erforderlich. (Bitte ankreuzen.)

JA, ich bin damit einverstanden, dass die vft gGmbH die von mir gemachten Angaben gemäß Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) speichert und im Zusammenhang mit seinen Aufgaben verwendet. Diese Zustimmung ist für eine Zusammenarbeit zwingend erforderlich. Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Datenschutzinformationen zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zur Kenntnis genommen habe.

Gem. Artikel 7 Abs. 3 DSGVO haben Sie das Recht, die Einwilligung zur Datenerhebung und -weitergabe jederzeit zu widerrufen. Hierzu reicht eine formlose schriftliche Nachricht.





13. Informationsveranstaltung

Wir veranstalten mehrmals pro Jahr kostenfreie Informationsveranstaltungen zur Ausbildung in unseren Räumen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zu individuellen Informationsgesprächen.

Die jeweiligen Termine der Infoabende entnehmen Sie bitte der Website vft-familientherapie.de

Ein persönliches Gespräch können Sie über approbation@vft-familientherapie.de anfragen.

14. Gruppengröße

Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

15. Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ist es möglich das Zertifikat „Systemische*r Therapeut*in – Familientherapeut*in (DGSF)“ der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) zu erlangen.

16. Äquivalenzanerkennung von abgeschlossenen und zertifizierten Weiterbildungen (SG/DGSF) in Systemischer Therapie

Zwei Grundvoraussetzungen für die Anerkennung systemischen Vorwissens:

1. Eine abgeschlossene Systemische Therapie- Weiterbildung

Die Voraussetzung für eine Anerkennung ist in jedem Fall eine abgeschlossene Weiterbildung in Systemischer Therapie nach den Kriterien der SG/DGSF und ein entsprechendes Zertifikat des Dachverbandes.

2. Sie sind Psycholog*in

Dann gilt:

Für die Anerkennung der Systemische Therapie als äquivalenter Abschluss und damit einer Reduktion des Curriculums für die Approbationsausbildung müssen Ihre Unterlagen vorab dem Regierungspräsidium von Oberbayern zur Prüfung vorgelegt werden.

Das Regierungspräsidium ist die entscheidende Instanz. Das Regierungspräsidium erhebt für die Prüfung und Erstellung eines Bescheides eine Bearbeitungsgebühr von mind. 200,- € und beruft sich auf die gesetzliche Lage.

Wir, wie alle anderen Institute, haben keinerlei Einfluss auf diese Vorab-Prüfung Ihrer Unterlagen.

Die Voraussetzung für eine Anerkennung ist eine abgeschlossene Weiterbildung in Systemischer Therapie nach den Kriterien der SG/DGSF und ein entsprechendes Zertifikat.

Falls der Abschluss anerkannt wird, sind die nicht anerkannten Bausteine der Approbationsausbildung noch zu absolvieren.

Für Hilfe und Ideen im Einzelfall: sprechen Sie uns gerne an!

17. Kooperationspartner*innen

Für die praktische Tätigkeit und Ausbildung kooperiert der vft mit einer Vielzahl von Einrichtungen auf bundesweiter Ebene. Die praktische Tätigkeit und Ausbildung ist nur bei Einrichtungen zulässig, mit denen der vft einen Kooperationsvertrag abgeschlossen hat. Gerne können Ausbildungsteilnehmer*innen auch andere Einrichtungen anfragen und uns vorschlagen. Sofern diese die formellen Auflagen erfüllen und von der Landprüfungs-kammer Oberbayern anerkannt sind, ist dort die Ableistung der nötigen Praxisstunden möglich. Die Liste der Kooperationspartner*innen stellen wir Ihnen zu Beginn der Ausbildung zur Verfügung.

18. Termine

Die aktuellen Termine der nächsten Gruppe entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

19. Sonstiges

Ausnahmeregelung:

Das Institut behält sich in Ausnahmefällen vor, Ausbildungskandidat*innen die Auflage

für zusätzliche Selbsterfahrung oder Supervision zu machen. Die Kosten dafür sind von der Ausbildungskandidat*in zusätzlich zu tragen.

Vorzeitige Beendigung der Ausbildung:

Das Vorgehen bei dem Wunsch einer Teilnehmerin / eines Teilnehmers nach vorzeitigem Ausscheiden aus der Ausbildung ist im Ausbildungsvertrag und in der Gebührenordnung geregelt.

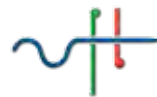
Ausschluss einer Teilnehmerin / eines Teilnehmers:

Teilnehmer*innen, die gegen die Ausbildungsordnung nachhaltig oder schwer verstoßen oder sich als ungeeignet für den psychotherapeutischen Beruf erweisen, können nach zweimaligem schriftlichem Hinweis von der Ausbildung des vft ausgeschlossen werden. Sie können in diesem Falle keine Ansprüche gegenüber dem vft geltend machen.

20. Kontakt, Anfragen

Wir haben uns bemüht möglichst viele Fragen transparent zu beantworten. Sollten noch Fragen offen sein: bitte kontaktieren Sie uns gerne!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:



Systemisches Institut München gGmbH
Daiserstr. 3
81373 München
E-Mail: approbation@vft-familientherapie.de

21. Impressum

Herausgeber:

vft – Systemisches Institut München gGmbH
Daiserstr. 3, 81373 München

Copyright:

vft – Systemisches Institut München gGmbH, Daiserstr. 3, 81373 München,
Tel: 0 89 / 720 15 156, Fax: 0 89 / 720 15 157
Mail: approbation@vft-familientherapie.de | Web: www.vft-familientherapie.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Kopieren – auch auszugsweise – nur mit Quellnachweis und Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Verantwortliche Stelle im Sinne der Datenschutzgesetze,

insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), ist:
vft – Systemisches Institut München gGmbH, Daiserstr. 3, 81373 München



**Systemisches Institut
München gGmbH**

vft – Systemisches Institut München gGmbH

Daiserstr. 3

81373 München

Tel: 0 89 / 720 15 156

E-Mail: approbation@vft-familientherapie.de

Bürozeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag: 10 – 13 Uhr